

Eine Andacht für Jugendliche

Wenn's dir nicht gefällt, mach neu!

Einstieg

Spiele das Lied "Alles neu" von Peter Fox ab.

Gott macht alles neu?

Die Jahreslosung 2026 steht in der Offenbarung des Johannes und lautet: "Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21,5 – Lutherbibel 2017). "Alles neu", das klingt nach Umbruch, Revolution, Veränderung. In Zeiten voller Krisen auf der Welt - Kriege, Klimawandel, Umweltkatastrophen und leider vielem mehr – hört sich das nach einem Gedanken der Hoffnung an. Und genauso ist er auch gemeint.

Damals empfing Johannes die Worte von Gott als Botschaft der Hoffnung: Es sollte besser werden. Eine neue Welt, in der alle frei und ohne Angst leben können und dürfen. Und auch heute sollen wir diese Worte als Gottes Zusage an uns verstehen, als Worte der Hoffnung!

Manchmal fällt es schwer, unbeschwert zu leben. Ängste, Sorgen und belastende Situationen können sehr einnehmend sein und uns Kraft rauben. Doch Gott verspricht: Es wird eine Zeit geben, in der alles besser wird, in der er alles neu macht. Wann das sein wird, das wissen wir nicht. Das liegt in Gottes Hand.

Aber, müssen wir also einfach nur abwarten, bis Gott alles neu macht? Oder können wir selbst nicht auch ein Teil dieser Veränderung sein?

Ich mache alles neu?

Im Lied "Alles neu" von Peter Fox geht es genau um diese Veränderung, die wir selbst bewirken können. Peter Fox hat keinen Bock mehr auf sein altes Leben, es "schmeckt wie ein labriger Toast". Also macht er alles neu. Mit einer Abrissbirne räumt er sein Leben radikal auf und macht alles dem Erdboden gleich. Und das tut er bei sich selbst, in Berlin und im ganzen Land. Er nennt sich selbst "Peter Fox 1.1", er hat sich ein Update gegeben. Sein Motto ist dabei: "Wenn's dir nicht gefällt, mach neu."

Das ist eine sehr radikale Art, alles neu zu machen. Und da stellt sich auch die Frage: Wollen wir das wirklich so? Alles Alte kaputt machen?

Vermutlich sagen die meisten zu der Frage: Nein, natürlich nicht! Wir wollen nicht wirklich alles neu machen! Es geht nicht darum von Null zu starten. Vielmehr geht es darum, das zu verändern, was uns stört. Aber auch das ist nicht immer einfach. Wo fängt man da als junger Mensch an?

Die Probleme, die uns umgeben, wirken oft riesig. Da fällt es schwer daran zu glauben, dass wir etwas verändern können. Und ja, tatsächlich können wir nicht alles ändern. Wir werden nicht allein den Klimawandel stoppen, die Politik umkrempeln oder einen Krieg beenden. Aber wir können kleine Schritte gehen. Schritte, die uns helfen, unser Ziel langsam zu erreichen, mit Lasten besser umzugehen und manchmal sogar etwas bewegen oder verändern.

Die Frage ist also: Was ist ein kleiner, machbarer Schritt der Veränderung für dich?

- Ein Stück Müll aufheben und es in den Mülleimer entsorgen, um der Umwelt ein kleines Stück zu helfen.
- Mit anderen über Politik sprechen, sich informieren und wählen gehen, um die Politik ein kleines bisschen zu verändern.
- Bei einer Demo für Frieden mitlaufen, um ein starkes Zeichen gegen Kriege zu setzen.

All das hat vielleicht nicht die große Wirkung für die ganze Welt, aber eine Wirkung für dich.

Alles glänzt so schön neu!

Wenn dich etwas wirklich stört und belastet, dann lass dich nicht davon überwältigen. Wenn's dir nicht gefällt, mach neu, und lauf dabei einfach in kleinen Schritten zum Ziel: Wo kannst du etwas neu machen, ab sofort und ohne unüberwindbare Hürden? Der nächste Schritt kann alles sein, was dir einfällt und dir hilft, dich besser zu fühlen. Oft ist das gar nicht so schwer.

Du musst nicht gleich mit der Abrissbirne alles radikal platt machen, doch Veränderung kann sehr erleichternd sein. Und hast du erstmal zwei, drei kleine Dinge

neu gemacht, dann glänzen sie schon ganz schön, mitten zwischen allen Problemen.
Also hab den Mut damit anzufangen!

Und wenn dir dann doch mal der Mut fehlt, dann ist da immer noch Gott. Er ist da. Er fängt dich auf, wenn du Sorge hast zu scheitern, denn er verspricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Lara Sobbe, Jugendreferentin in der Kirchengemeinde Unna-Königsborn

Dieser Text wurde im Oktober 2025 auf <http://www.juenger-durchs-jahr.de> veröffentlicht. Ein Projekt des [Amts für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen](#), Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte. Redaktion: Niklas Niedermeier, Daniel Rempe und Hans Zabel